



**Grundlagen zur Berechnung der Bilanzierungsumlagen
für den Zeitraum 01.10.2019 bis 30.09.2020**

- Umlagesystem ist für GASPOOL ergebnisneutral:
 - Fehlbeträge werden durch Umlageerhebung gedeckt,
 - Überschüsse werden an die BKVs ausgeschüttet,
 - finanzielle Mittel dienen ausschließlich der Finanzierung des gaswirtschaftlichen Bilanzierungssystems und nicht der Deckung der Kosten des Geschäftsbetriebs (Büromiete, Gehälter, etc.)
- Die Umlageperiode erstreckt sich über 12 Monate.
- GASPOOL prognostiziert Kosten und Erlöse der Umlageperiode unter Berücksichtigung eines Liquiditätspuffers
- Berechnung der Fehlbeträge/Überschüsse getrennt für das RLM- und SLP-Bilanzierungskonto und ggf. Bestimmung der Umlagen anhand der umlagefähigen Gasmengen

- GASPOOL nutzt für die Prognose eigene Analysen sowie Simulations- und Prognoseinstrumente
- Notwendig sind hierfür insbesondere
 - Historische Daten der relevanten gaswirtschaftlichen Größen nebst beschreibenden Parametern
 - Daten historischer Zeiträume werden grundsätzlich herangezogen, soweit diese zur Ableitung von Erkenntnissen im Rahmen der Prognose geeignet erscheinen
 - Abgrenzung/Ausschluss von Zeiträumen, deren Rahmenbedingungen sich maßgeblich von den aktuellen Rahmenbedingungen der jeweiligen Daten unterscheiden (und die daher zur Prognose ungeeignet erscheinen)
 - Zunehmende Daten historischer Zeiträume führen in der Regel zu besseren Erkenntnissen über mögliche Erwartungswerte und Schwankungspotentiale (Risiken)
 - Extern bezogene Prognosedaten, soweit sinnvoll
 - Sonstige für die Prognose relevante Erkenntnisse und Entwicklungen (bspw. zur Ableitung von Größen, für die keine historischen Daten vorliegen oder die bereits vertraglich fixiert sind, etc.)
 - Modellierung/Abbildung wesentlicher Beziehungen zwischen den einzelnen Größen in Kalkulations-/Simulationsmodellen nebst kommerziellen Auswirkungen

- Gegenstand der Analysen und Prognosen sind überwiegend Mengen und Preise
 - Mengenprognose, im Wesentlichen:
 - Betrachtung der Regelernergie nach Gasqualitäten und MOL-Rängen
 - Prognose der Ausgleichsenergie (Über- und Unterspeisung)
 - Prognose der Entwicklung in den Netzknoten (Über- und Unterspeisung), Mehr-/Mindermengen
 - Prognose der umlagefähigen Gasmengen
 - Preisprognose, im Wesentlichen:
 - Basis: Extern bezogene Spotprognosen der relevanten Handelsplätze
 - Berücksichtigung historischer Preisentwicklungen (nach MOL-Rängen und Gasqualität)
 - Analyse der Realisationspreise des GASPOOL-Handels im Vergleich zu den relevanten Spotkurven
 - Ableitung der Planpreise für alle wesentlichen Mengengrößen auf stochastischer Basis
- Berücksichtigung kurzfristig fixer Kosten (bspw. Leistungspreise für Flex-Produkte)
- Ableitung eines Basis- und eines risikoorientierten Szenarios jeweils für RLM- und SLP-Konto

- Bildung von Liquiditätsreserven zur Absicherung folgender Aspekte
 - Abdeckung der Down-Side-Risiken/Prognoseunsicherheiten gemäß GASPOOL-interner Risikobewertung
 - Mengenrisiken
 - Preisrisiken
 - Portfoliorisiken
 - sonstige Risiken (bspw. Forderungsausfälle durch missbräuchliches Verhalten)
 - Abdeckung von zusätzlichen Finanzierungseffekten, bspw.
 - Steuereffekte (Umsatzsteuer)
 - Abrechnungs- und Zahlungsmodalitäten
 - Zeitliche Differenzen zwischen Leistungszeitraum und Abrechnungs- und Zahlungszeitpunkt (bspw. Bilanzkreisabrechnungen, Mehr-/Mindermengen)
 - Zahlungsverhalten
 - Spitzen-/Brückenfinanzierung
- Stabilisierung der Bilanzierungsumlagen

Risiko/Sachverhalt	Beschreibung	Relevanz für RLM*	Relevanz für SLP*
Mengenrisiken	Mengenrisiken bestehen insbesondere im Bereich des Regelenenergiebedarfs, der mit erheblichen Prognoseunsicherheiten hinsichtlich Höhe, Richtung (Einkauf/Verkauf) und Verursachungsquellen behaftet ist. Im Falle bspw. steigender Netto-Einkäufe können hieraus erhebliche zusätzliche Liquiditätsbedarfe resultieren, die unmittelbar abgedeckt werden müssen. Durch die zeitlich nachgelagerte Abrechnungen dieser Mengen im Rahmen von korrespondierender Ausgleichsenergie und Mehr-/Mindermengen (je nach Verursachung), können die eingesetzten liquiden Mittel nur mit, insbesondere im SLP-Bereich erheblichem, Zeitverzug und nicht zwingend vollständig zurückerlangt werden.	Hoch	Hoch
Preisrisiken	GASPOOL ist bei der Durchführung des Regelenenergiehandels Preisrisiken ausgesetzt, die je nach Gas-Qualität, MOL-Rang und Marktumfeld zu erheblichen, auch sehr kurzfristigen, Abweichungen zwischen den prognostizierten Preisen im Rahmen der Kosten- und Erlösprognose und den tatsächlich erzielten Preisen führen können. Es besteht, neben den unmittelbar liquiditätswirksamen Auswirkungen im Rahmen des Regelenenergiehandels, das Risiko, dass diese Effekte im Rahmen der nachgelagerten korrespondierenden Abrechnungen nicht zeitnah und nicht vollständig kompensiert werden können (insbesondere bei SLP).	Gering	Mittel
Mehr-/Mindermengen-Abrechnung	Da die Abrechnung von Mehr-/Mindermengen nicht durch den MGV steuerbar ist, bestehen Prognoseunsicherheiten hinsichtlich der Höhe und dem zeitlichen Anfall der Abrechnungen durch die Netzbetreiber. Dies betrifft auch Korrekturvorgänge für bereits abrechnete Zeiträume.	Keine	Gering
Sonstige Risiken	Sonstige Risiken sind sowohl für RLM als auch für SLP vorhanden. Diese beinhalten neben Risiken für einen möglichen Einsatz von Long Term Options (Arbeitspreise) zur Steigerung der Versorgungssicherheit und allgemeinen Zahlungsverzugsrisiken unter anderem Ausfallrisiken für Ausgleichsenergieforderungen des RLM-Bereichs auf Grund auch zukünftig möglicher Fälle missbräuchlichen Verhaltens.	Mittel	Gering
Aggregationseffekte	Durch den kombinierten Eintritt von Risiken (bspw. paralleler Eintritt von Mengen- und Preisrisiken) können Effekte höherer Ordnung entstehen, die nicht durch die Einzelrisiken abgebildet werden können.	Gering	Mittel
Finanzierungseffekte, Vor- und Brückenfinanzierung	Bereits im Basis-Szenario (ohne den Eintritt von Risiken) bestehen Vorfinanzierungseffekte durch zeitliches Auseinanderfallen von Kosten und Erlösen zwischen Leistungszeitraum (also dem Zeitraum der wirtschaftlichen Entstehung) und Cash Flow-Zeitpunkt. Weiterhin können Bedarfe an zusätzlicher Spitzen-/Brückenfinanzierung auftreten, die bei stark sinkendem Liquiditätspuffer nicht mehr durch andere Finanzierungsinstrumente aufgefangen werden können. Diese Effekte werden sachgerecht durch eine Berücksichtigung im Liquiditätspuffer abgebildet.	Hoch	Hoch

*Bezogen auf den jeweiligen Liquiditätspuffer

- Schritt 1: Ermittlung der Kontostände am Ende der zu planenden Umlageperiode mittels Kosten- und Erlösprognose
- Schritt 2: Berücksichtigung des benötigten Liquiditätspuffers zur Ermittlung von
 - Ausschüttungen (positiver verbleibender Kontostand) oder
 - Fehlbeträgen (negativer verbleibender Kontostand)
- Schritt 3 bei Fehlbeträgen (hier der Fall): Ermittlung der zur Deckung der Fehlbeträge notwendigen Umlagen anhand der prognostizierten umlagefähigen Gasmenge

Prognose für Umlageperiode 2019/2020	RLM	SLP
Prognose Stand des Bilanzierungskontos zum 01.10.2019 in Mio. EUR	118,9	361,1
Prognose Saldo der Erlöse und Kosten GWJ 2019/2020 in Mio. EUR	-19,8	-39,3
Prognose Stand des Bilanzierungskontos zum 30.09.2020 in Mio. EUR	99,1	321,8
Benötigter Liquiditätspuffer in Mio. EUR	103,3	367,2
Prognose Bilanzierungskonto unter Berücksichtigung der notwendigen Liquidität in Mio. EUR	-4,2	-45,4
Prognose umlagefähige Gasmenge in Mio. MWh	282,3	156,6
Resultierende Umlage in EUR/MWh	0,015	0,290

www.gaspool.de